

Jahresbericht für 1958

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **32 (1959)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresberichte für 1958

Bericht des Zentralvorstandes über das 31. Verbandsjahr des Eidgenössischen Verbandes der Übermittlungstruppen

Das Hauptereignis des zu Ende gegangenen Geschäftsjahres — das die übrige Verbandstätigkeit vorübergehend überschattete — war der zweite «Tag der Uem.Trp.» vom 10./11. Mai 1958. Den Luzerner Verbandswettkämpfen war wiederum ein voller Erfolg beschieden. Durch eine Rekordbeteiligung belohnten die Wettkämpfer die immense Arbeit der Organisatoren für die Vorbereitung und die Durchführung, was eine besondere Genugtuung für die organisierende Sektion Luzern und für den ZV bedeutet.

Neugründungen und Auflösungen von Sektionen

lagen im Berichtsjahr wiederum keine vor, so dass unser Verband am Ende des Geschäftsjahres wie bisher 29 Sektionen (davon 8 Uem.-Sektionen des UOV) und 1 Untersektion umfasst.

Tätigkeit des Zentralvorstandes

Zur Erledigung der wichtigsten laufenden Geschäfte trat der ZV zu 3 Vollsitzungen zusammen, die stattfanden:

am 19. Januar in Kloten

am 26. April in Olten

am 18. Oktober in Olten

Diese 3 Sitzungen stellen das äusserste Minimum dessen dar, was zur einwandfreien Führung der Verbandsgeschäfte unbedingt notwendig ist. Ihre Traktandenlisten waren dementsprechend reich befrachtet und nur durch eine sehr gute Vorbereitung konnte die Dauer dieser Sitzungen in einem vernünftigen Rahmen gehalten werden.

In sechs Sitzungen des Büros, des engeren Ausschusses des ZV, wurden einesteils die Vollsitzungen vorbereitet und andernteils Planungsarbeit auf längere Sicht geleistet.

Zur Bereinigung diverser dringender Fragen trafen sich Vertreter der Abteilung für Übermittlungstruppen und eine grössere ZV-Delegation am 29. 5. 58 zu einer Konferenz, und dieser Gedankenaustausch wurde in der Zwischenzeit in mehreren Einzelbesprechungen fortgeführt.

Trotz den sich namentlich im Zentralsekretariat spürbar auswirkenden Vorarbeiten für den «Tag der Uem.Trp. 1958» hielt sich der Briefverkehr ungefähr in den Grenzen des Vorjahres; so betrug die Zahl der ausgehenden Korrespondenzen für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1958 total 1210 (Vorjahr: 1190), denen eine ungefähr gleichgebliebene Zahl an eingehenden Korrespondenzen gegenübersteht. Der schriftliche Verkehr bei einigen andern ZV-Mitgliedern war dementsprechend ebenfalls äusserst rege.

An folgende Veranstaltungen wurden Vertreter des ZV delegiert:

1. Febr. Fahnenweihe der Sektion Thurgau

27. April DV des Schweiz. FHD-Verbandes in Genf

4. Mai DV des Schweiz. Feldweibel-Verbandes in Neuchâtel

10. Mai Hauptversammlung der Vereinigung Schweiz. Feld-Tg.Of. und Uof. in Luzern

17./18. Mai DV des Schweiz. Unteroffiziers-Verbandes in Genf

Zur Förderung des persönlichen Kontaktes nahmen ausserdem einige Mitglieder des ZV des öftern an Versammlungen und Sitzungen von Sektionen teil.

Im Jahr 1958 traten Sektionsdelegierte und ZV viermal zu wichtigen Verbandsveranstaltungen zusammen:

am 2. März in Uster, zur ordentlichen 29. Delegiertenversammlung,

am 20. September in Olten, zum Rapport der Verkehrs- und Sendeleiter-Fk.,

am 20. September in Olten, zum Rapport der Chefs der Funkhilfegruppen,

am 19. Oktober wiederum in Olten, zur Präsidentenkonferenz.

Über den Verlauf und die Beschlüsse der DV sind die Sektionen durch das ihnen am 25. Mai 1958 zugestellte Protokoll eingehend orientiert worden.

Haupttraktandum des Rapportes der Verkehrs- und Sendeleiter-Fk. war die Besprechung und Kritik der im Berichtsjahr auf dem Sektor Funk geleisteten ausserdienstlichen Arbeit. Dann wurden, im Zusammenhang mit dem in Umstellung begriffenen militärischen Übermittlungsdienst, die weiter notwendig werdenden Anpassungen ins Auge gefasst und deren praktische Durchführung geprüft. Für Einzelheiten verweisen wir auf das Protokoll, das den Sektionen am 10. Oktober zuging.

Am Rapport der Chefs der Funkhilfegruppen wurde erneut festgestellt, welchen entscheidenden Anteil am Gelingen von Rettungs- und Hilfsaktionen den mitwirkenden Funkhilfegruppen zukommt.

Da verschiedene Sektionen mit Schwierigkeiten personeller Natur zu kämpfen hatten — die die Auflösung der Funkhilfegruppen Thurgau, Winterthur und Uster nach sich zogen — bildete die Möglichkeit eines Ablösungsturnus innerhalb von regionalen Sektionsgruppen Gegenstand einer eingehenden Aussprache. Aus Gründen einer moralischen Verpflichtung und nachdem der ZV verschiedene Erleichterungen administrativer Art zugestanden hatte, wurde von der Einführung eines solchen Ablösungsturnus vorläufig Abstand genommen.

Die Präsidentenkonferenz nahm vom finanziellen Ergebnis des «Tages der Uem.Trp. 1958» Kenntnis und befasste sich eingehend mit den zukünftigen Ausbildungszielen des EVU. Ausserdem diskutierte sie diverse aktuelle Verbandsangelegenheiten (Fachtechnische Kurse, Funkhilfe, Versicherungsfragen usw.).

Der durchschlagende Erfolg, den der erste zentrale Fachtechnische Kurs zu verzeichnen hatte, der Ende 1957 zur Durchführung gelangte, machte eine Wiederholung notwendig. Ein zweiter Kurs fand deshalb am 18./19. Januar 1958 wiederum in der Kaserne Kloten statt, der die gleichen Themata umfasste:

1. MUF (Vermittlung der theoretischen und praktischen Grundlagen für die Anwendung der MUF in der Armee)

2. SE-222 (Theorie der Einseitenbandmodulation, HF-Frequenzshift, Aufbau und Arbeitsweise der KFF)

3. Referat der Sektion Heer und Haus (Geheimhaltung — Spionage — Spionageabwehr)

und von über 100 Teilnehmern besucht wurde.

Um auch den Fachdienst auf dem Sektor Draht wieder zu intensivieren, fand ein erster zentraler Fachtechnischer Kurs für Verkehrsleiter-Tg. am 22./23. November in der Kaserne Bülach statt mit folgendem Ausbildungsprogramm:

Verkehrsregeln Fernschreiber (Ausgabe 1958) Geräteausbildung an Stg., ETK und SE-213

Um eine gründliche und umfassende Ausbildung zu gewährleisten, ist vorgesehen, den Kurs über den gleichen Unterrichtsstoff Mitte Januar 1959 fortzusetzen.

Mit diesem Kurs sollen die Teilnehmer zu Kursleitern ausgebildet werden, welche befähigt sind, die erworbenen Kenntnisse in lokalen, von den Sektionen durchgeführten Ortskursen weiterzugeben.

Rechnungsablage und Budget

Darüber verweisen wir auf die Rechnungsablage, die den Sektionen ebenfalls zugestellt wird. Wir möchten hier lediglich folgende kurze Hinweise geben:

Das budgetierte Defizit konnte im laufenden Geschäftsjahr bedeutend verkleinert werden, dank den grosszügigen Spenden zweier Firmen und dank der äussersten Sparsamkeit des ZV. Der von der DV 1958 beschlossene Extrabeitrag an die Zentralkasse trug ebenfalls weitgehend zur Verbesserung der Jahresrechnung bei. Die Ausgaben konnten bei fast allen Budgetpositionen innerhalb des budgetierten Rahmens gehalten werden. Wo in Ausnahmefällen Überschreitungen nicht zu vermeiden waren, wurden diese dafür mit Einsparungen bei andern Positionen mehr als wettgemacht.

Das Budget für das Jahr 1959 basiert auf der durch die DV in Uster beschlossenen Erhöhung des Zentralbeitrages auf Fr. 2.— ab 1. Januar 1959.

Bundesbeitrag

Die Höhe des Bundesbeitrages blieb im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr wiederum unverändert. Durch den Umstand, dass im vergangenen Jahr bedeutend weniger FD-Übungen durchgeführt wurden als bei der Budgetierung angenommen wurde, konnte der Bundesbeitrag leider nicht voll ausgenützt werden. In Übereinstimmung mit den «Weisungen der Gruppe für Ausbildung über die Ausrichtung von Bundesbeiträgen an den EVU» wurde der zur Verfügung stehende Betrag wie folgt verwendet:

- 29,8% als direkte Entschädigung an die Sektionen für durchgeführte FD-Übungen und Fachtechnische Kurse
- 12,5% für die beiden Verbands-Rapporte
- 5,5% für den zentralen Fachtechnischen Kurs für Verkehrsleiter-Tg.
- 34,2% für Versicherungen (Unfall, Haftpflicht und Einbruch-Diebstahl)
- 13,7% als Beitrag an die Organisationskosten des «Tages der Uem. Trp. 1958» und
- 4,3% als Anteil an die Verwaltungskosten des ZV.

Dank dem grossen Entgegenkommen der Abteilung für Übermittlungstruppen müssen die Inspektoren-Entschädigungen nicht mehr aus dem Bundesbeitrag bestritten werden, womit gleichzeitig auch ein Postulat der DV 1958 erfüllt werden konnte.

Versicherungen

In den Versicherungsverhältnissen sind gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen eingetreten. Die Unfallversicherung unserer Mitglieder bei der «Unfall-Winterthur», die Haftpflichtversicherung bei der «Unfall-Zürich» und die

Einbruch-Diebstahl-Versicherung bei der «National» in Basel bestehen unverändert weiter.

Leider musste im Berichtsjahr die Unfallversicherung fünfmal in Anspruch genommen werden, wobei es sich in vier Fällen glücklicherweise nur um Bagatellunfälle handelte. Ein Fall jedoch war schwerer Natur und seine Folgen sind heute noch nicht restlos zu übersehen. Wir möchten nicht unterlassen, den verunfallten Kameraden auch an dieser Stelle unserer aufrichtigen Anteilnahme zu versichern.

Unsere diesjährigen Verbandswettkämpfe waren versicherungsmässig erstmals der EMV unterstellt, so dass bei unserer normalen Unfallversicherung lediglich die nicht Militärdienst leistenden Funktionäre und Hilfskräfte zu versichern waren.

Die Eingabe des EVU, auf Unterstellung der gesamten ausserdienstlichen Tätigkeit unter die EMV, die vor Jahresfrist mit ähnlichen Bemühungen des «Bundes Schweiz. Militärpatienten» und des «Eidg. Wehrbundes» um eine Teilrevision des Bundesgesetzes über die EMV verbunden wurde, befindet sich immer noch in Prüfung. Der Bundesrat hat zum Studium der weitergehenden Anträge dieser drei Verbände und ihrer Auswirkungen eine Expertenkommission eingesetzt. Es ist zu hoffen, dass die Empfehlungen dieser Kommission bald vorliegen werden, so dass die Eidg. Räte die angestrebte Revision des EMV-Gesetzes endlich vornehmen können.

«Tag der Übermittlungstruppen 1958»

Diese — fast auf den Tag genau 3 Jahre nach dem ersten «Tag der Uem. Trp.» durchgeführten — zweiten verbandsinternen Wettkämpfe des EVU wurden, wie allgemein erwartet, wiederum zu einem grossen und durchschlagenden Erfolg. Wieder war die Einsatzfreudigkeit aller Beteiligten — sowohl der Wettkämpfer als auch der Funktionäre und Hilfskräfte — begeistert und beispielhaft. Im krassen Gegensatz zu Dübendorf war das Wetter an den beiden Wettkampftagen in Luzern dermassen heiss, dass die physische Leistung der Konkurrenten noch erheblich höher zu bewerten ist, litten doch selbst die Schlachtenbummler unter der drückenden Hitze.

Da der offizielle Schlussbericht des OK noch aussteht, ist es uns leider nicht möglich, hier einen eingehenderen Bericht zu erstatten, und wir müssen uns auf einige Stichworte und Gegenüberstellungen beschränken.

In Luzern (in Klammern jeweilen die entsprechenden Vergleichszahlen von Dübendorf) wurden total 40 (33) verschiedene Wettkampfdisziplinen auf 59 (41) Wettkampfpätzen durchgeführt.

Durch Staffelung der Wettkämpfe und Bereitstellung von genügend Parallel-Wettkampfpätzen musste die Gesamtwettkampfzeit von 320 Std. (480 Std.) auf die effektiv zur Verfügung stehende Zeit von 17,5 Std. (17 Std.) reduziert werden.

Es haben sich total 718 (479) Wettkämpfer angemeldet, zum Wettkampf angetreten sind jedoch nur 672 (456).

Diese Konkurrenten rekrutierten sich aus: 25 Sektionen des EVU, Tg.Kp. 4, Fk.Kp. 5, Bft.Depot 25, L.Pz.Stabs-Kp. 4, Uem.RS 37 und 38, Fl.Uem.RS 33 und Uem.Gtm.RS 103.

Über den Verlauf der Wettkämpfe und die erreichten Resultate verweisen wir auf die Veröffentlichungen im «Pionier» Nr. 6/1958 sowie auf die offiziellen Ranglisten.

Neben den eigentlichen Wettkämpfen fanden die von der Abteilung für Übermittlungstruppen organisierte, reichhaltige Uem.-Geräteschau, mit der instruktiven Schau der Sektion Heer und Haus und dem Werbestand der Dienststelle FHD sowie die Demonstrationen der Uem.RS das ungeteilte Interesse des Publikums und der Presse. Der «Tag

der Uem.Trp. 1958» bildete so in seiner Gesamtheit, zusammen mit dem ihm vorangehenden harten Training der Konkurrenten, eine machtvolle Demonstration unserer Wehrbereitschaft.

Der «Tag der Uem.Trp. 1958» verlangte von allen Beteiligten ihren vollen Einsatz, vom OK für die Planung und die Durchführung, vom Kampfgericht für die umfangreichen Vorarbeiten und während den Wettkämpfen für die verantwortungsvolle Kontroll- und Auswertungsarbeit, von den Schiedsrichtern für ihre unparteiische Beurteilung, von den Funktionären und Hilfskräften für ihre vielen Spezialaufgaben und schliesslich von den Konkurrenten für die eigentlichen Wettkämpfe.

Ihnen allen sei deshalb auch an dieser Stelle nochmals der aufrichtige Dank des ZV ausgesprochen. Ganz speziell möchte der ZV aber den vielen Dienststellen, Behörden und privaten Personen danken, die durch ihr wohlwollendes Entgegenkommen und ihre materielle Hilfe so entscheidend zum guten Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Beziehungen zu Behörden und anderen Verbänden

Dank der vollen und uneingeschränkten Sympathie, die Herr Oberstdivisionär Büttikofer, Waffenchef der Übermittlungstruppen, den Zielen und Bestrebungen unseres Verbandes entgegenbringt, waren unsere Beziehungen zur Abteilung für Übermittlungstruppen auch im Berichtsjahr wieder erfreulich gut. Wir sind dem Herrn Waffenchef und seinen Mitarbeitern für das grosse Verständnis, das sie unseren Wünschen und Anliegen immer wieder entgegenbringen, zu grösstem Dank verpflichtet.

Der tragische Hinschied von Herrn Hptm. Schmidhalter, Chef der vor- und ausserdienstlichen Ausbildung, traf den EVU schwer; er verlor in ihm einen verständnisvollen Gönner und Förderer, der sich je und je für seine Belange eingesetzt hat.

Die bereits seit längerer Zeit laufenden Verhandlungen mit der Abteilung für Übermittlungstruppen und der GD/PTT über die Neuregelung der Konzessionsvorschriften sind leider noch nicht abgeschlossen, doch hoffen wir, bald zu einem befriedigenden Abschluss zu gelangen.

Der Gruppe für Ausbildung des EMD, der Kriegsmaterialverwaltung und den Zeughausverwaltungen, die uns auch im vergangenen Jahr immer wieder ihr grosses Entgegenkommen bewiesen haben, möchten wir auch an dieser Stelle unsern Dank und unsere volle Anerkennung aussprechen.

Zur Abteilung für Flugwesen und Fliegerabwehr, Sektion Übermittlungsdienst, bestehen auch weiterhin gute Verbindungen.

Freundschaftliche Bande verbinden uns fortgesetzt mit der Vereinigung Schweiz. Feld-Tg.Of. und Uof., mit dem Schweiz. Unteroffiziersverband und mit dem Schweiz. FHD-Verband.

Durch gegenseitige Einladungen zu den DV standen wir in Verbindung mit der Schweiz. Offiziersgesellschaft, dem Verband Schweiz. Artillerie-Vereine, dem Schweiz. Feldweibel-Verband und dem Verband Schweiz. Militär-Motorfahrer-Vereine.

Tätigkeit der Sektionen

Während die erste Hälfte des Jahres hauptsächlich im Zeichen des «Tages der Uem.Trp.» stand, lief die normale Sektionstätigkeit erst nach den Sommerferien an, abgesehen von den vielen übernommenen Übermittlungsdiensten zugunsten Dritter.

Die im Vorjahr am Rapport der Verkehrs- und Sendeleiter-Fk. gefassten Beschlüsse zur Intensivierung der Sende-

tätigkeit im Basisnetz hatten leider nicht den gewünschten Erfolg. Der ZV ist deshalb entschlossen, diesen ausserdienstlichen Funkverkehr im kommenden Jahr neu zu organisieren.

Im vergangenen Jahr verminderte sich die Zahl der Ortsgruppen Fl. und Flab auf 7, gleichzeitig musste in Bern und Zürich der Sendebetrieb aus technischen Gründen vorübergehend eingestellt werden.

Die Verbandswettkämpfe verliehen der ausserdienstlichen Ausbildung den erwarteten und erstrebten Auftrieb; Wochen und Monate zuvor bereiteten sich die Wettkämpfer in hartem Training auf diese Leistungsprüfung vor.

Training und Wettkampf wirkten sich andererseits ungünstig auf die Durchführung von Fachtechnischen Kursen und FD-Übungen aus, beide Disziplinen wurden im verflossenen Jahr erwartungsgemäss in bedeutend geringerer Zahl durchgeführt. Hingegen hat sich die Zahl der Übermittlungsdienste zugunsten Dritter, im Vergleich zum Vorjahr, wiederum um ca. 10% erhöht.

Die nachstehende Tabelle bietet einen Überblick über sämtliche von den Sektionen durchgeführten FD-Übungen, Fachtechnischen Kurse, Verbindungs- und Übermittlungsübungen sowie über die Beteiligung an den Funkwettkämpfen.

Sektion	FD-Übungen nach Reglement	Fach- technische Kurse	Übermittlungs-, Verbindungs- u. Demonstr.-Übg.	Teilnahme an Fk.- Wettkämpfen
Aarau	—	—	6	3
Baden, UOV	1	1	5	—
Basel	1	—	13	2
Bern	1	2	19	3
Biel	—	—	10	1
Emmental	—	—	3	1
Genève	—	—	9	—
Glarus, UOV	—	—	6	3
Langenthal, UOV	—	—	2	3
Lenzburg	1	—	19	3
Luzern	1	—	15	3
Mittelrheintal	2	—	—	2
Neuchâtel	—	—	5	—
Olten	—	—	3	—
Rüti / Rapperswil	—	—	2	—
Schaffhausen	1	—	5	3 + 1
Solothurn	—	—	5	—
Solothurn / Grenchen	—	—	—	1
St. Gallen, UOV	—	—	6	1
St. Galleroberland / Graubünden	1	2	21	1
Thun	1	—	19	—
Thurgau	2	—	12	1
Uri / Altdorf, UOV	—	—	5	1
Uzwil, UOV	1	—	3	3
Uzwil / Flawil	—	—	—	3
Vaudoise	—	—	19	—
Winterthur	1	—	5	—
Zug, UOV	1	—	2	3
Zürcheroberland / Uster	2	—	3	3
Zürich	1	—	13	3
Zürich / Thalwil	—	—	3	3
Zürichsee, rechtes Ufer, UOG	1	—	—	—
Total	19	5	226	51
Vorjahr	41	9	200	73

Es ist sehr erfreulich die Feststellung machen zu dürfen, dass die während der letzten 4 Jahre anhaltende rückläufige Bewegung in der Mitgliederzahl im Berichtsjahr zum Stillstand gekommen zu sein scheint. Wohl hat die Zahl der Aktivmitglieder wiederum leicht abgenommen — wobei die Hälfte dieses Verlustes nun unter den Veteranen als Zuwachs erscheint — hingegen ist erstmals nach vielen Jahren

eine, wenn auch nur geringe, Zunahme bei den Jungmitgliedern zu verzeichnen.

Mitgliederbestand am 31. Dezember 1958

Sektion	Ehren- mitglieder	Veteranen	Aktiv- mitglieder	Jung- mitglieder	Passiv- mitglieder	Total	Ver- änderung + / -
	1						
Aarau			41	5	9	55	- 2
Baden, UOV	1		66	7	18	92	+ 6
Basel	1	27	156	58	11	253	0
Bern	3	44	233	30	36	346	+ 1
Biel			60	21	13	94	+ 4
Emmental			52	9	2	63	0
Genève			44	10	6	60	- 7
Glarus, UOV			32	3	12	47	0
Langenthal, UOV			44	1	4	49	- 4
Lenzburg			42	13	44	99	- 6
Luzern	1	7	121	26	15	170	+30
Mittelrheintal		1	20	9	14	44	-10
Neuchâtel			34	12	3	49	- 5
Olten	1		43	4	32	80	- 2
Rüti/Rapperswil			32	1	5	38	+ 2
Schaffhausen			54	—	5	59	+ 1
Solothurn	1	5	68	8	18	100	- 3
St. Gallen, UOV	1	7	70	1	3	82	- 3
St. Gallen/Ob- Graubünden			124	45	13	182	+19
Thun		3	86	1	21	111	- 9
Thurgau		2	60	43	13	118	+17
Uri/Altdorf, UOV			23	5	—	28	+ 4
Uzwil, UOV		1	33	7	12	53	- 7
Vaudoise			80	21	—	101	-32
Winterthur	1	17	93	18	6	135	+ 1
Zug, UOV			57	8	5	70	+ 2
Zürcher Oberland/ Uster			68	26	25	119	- 8
Zürich	1	53	270	61	7	392	- 1
Zürich-Thalwil			28	11	—	39	+ 4
Zürichsee, rechtes Ufer, UOG			25	6	8	39	+ 5
Total	12	167	2159	470	360	3168	
Vorjahr	11	152	2189	434	363	3149	
Änderung	+1	+15	-30	+36	-3	+19 = 0,6%	

Dieser Stop bei der Jungmitgliederverminderung darf indessen zu keinen trügerischen Hoffnungen verleiten, denn durch die kräftigen Einschränkungen bei der vordienstlichen Ausbildung sind die Aussichten für den künftigen Mitgliedernachwuchs ohnehin nicht sehr rosig.

Durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an den an der Delegiertenversammlung 1958 zurückgetretenen Zentralpräsidenten, Hptm. W. Stricker, dessen Verdienste im «Pionier» Nr. 6/1958 bereits eingehend gewürdigt worden sind, erhöhte sich die Zahl der Verbands-Ehrenmitglieder auf 12.

«Pionier»

Hier verweisen wir auf den Bericht und die Rechnungsablage der Redaktion über den 31. Jahrgang des «Pionier». An dieser Stelle sei jedoch dem Redaktor, Gfr. A. Häusermann, der beste Dank und die volle Anerkennung des ZV ausgesprochen für seine verdienstvolle Redaktionsarbeit.

Dann ist es uns ein Bedürfnis, auch hier wiederum auf die stets ausgezeichneten Geschäftsbeziehungen zu der Firma Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei AG., Zürich, hinzuweisen, die seit dem Erscheinen unserer Verbandszeitschrift vorbildlich deren Druck besorgt. Für das uns namentlich im vergangenen Jahr erneut bewiesene Wohlwollen sowie für die stete Unterstützung der Ziele und Bestrebungen des EVU möchten wir der Direktion der Firma hier ebenfalls unsern verbindlichsten Dank aussprechen.

Schlusswort

Mit dem vergangenen Geschäftsjahr ist zugleich auch eine Ära voller Tradition in der bisherigen Verbandsgeschichte des EVU zu Ende gegangen.

Mit dem «Tag der Uem. Trp. 1958» gehört die uns seit langem vertraute Art solcher Wettkämpfe endgültig der Vergangenheit an und die nächsten Verbandswettkämpfe werden in vieler Beziehung ein ganz anderes Gesicht aufweisen.

Abgesehen von den zahlreichen Übermittlungsdiensten zugunsten Dritter, die bei der Mehrheit unserer Sektionen auch in Zukunft noch zum eisernen Bestand ihrer Arbeitsprogramme gehören dürften, wird sich die Struktur der ausserdienstlichen Ausbildung in naher Zukunft grundlegend ändern. So wird der überholte Sendebetrieb im Basisnetz in eine neue Form gekleidet werden und das Hauptgewicht der ausserdienstlichen Ausbildung wird sich auf fachtechnische Kurse verlagern.

Durch die Umstellung im militärischen Übermittlungsdienst bietet sich unserm Verband eine einmalige Gelegenheit, seine ausserdienstliche Tätigkeit ganz in die militärische Ausbildung einzufügen und dieselbe gewissermassen weiterzuführen und zu ergänzen. Zusammen mit der Abteilung für Übermittlungstruppen arbeitet der ZV zurzeit ein neues Arbeitsprogramm aus, von dem er hofft, dass es sich restlos werde verwirklichen lassen.

Mit diesem Blick in das kommende Jahr danken wir allen Sektionsvorständen sowie allen übrigen «Aktiven» für die an ihrer Stelle geleistete wertvolle Mitarbeit, zum Wohl unserer Übermittlungswaffe und unserer Armee.

Zürich, 31. Dezember 1958

Edg. Verband der Übermittlungstruppen

Der Zentralpräsident: Der Zentralsekretär:
Major Schlageter Wm. Egli

Bericht des Zentralverkehrsleiters Tg.

Das Berichtsjahr stand im Zeichen der Bemühungen, für die Angehörigen der Tg.-Truppe eine Betätigungsmöglichkeit auf breiterer Basis zu geben.

An einer Konferenz mit der Abteilung für Uem.Truppen vom 29. 5. 1958 erhielt der Zentralvorstand die Möglichkeit, im Winterhalbjahr 1958/59 einen zentralen fachtechnischen Kurs, für die VLTg. der Sektionen als Teilnehmer, durchzuführen.

Der erste Kursteil fand über das Wochenende des 21./22. 11. 1958 in der Kaserne Bülach statt. Die Abteilung für Übermittlungstruppen stellte dafür 6 Instruktionsunteroffiziere als Klassenlehrer zur Verfügung. Das Programm umfasste die Grundausbildung an Stg., ETK und SE 213 sowie eine Einführung in die neuen Verkehrsvorschriften. 15 Sektionen mit je 2 Vertretern nahmen am Kurse teil.

Es ist vorgesehen, den zweiten Teil des Kurses zu Beginn des Jahres 1959 durchzuführen. Der ziemlich grosse Aufwand an Personal und Material für solche Kurse rechtfertigt sich vollauf, wenn die erworbenen Kenntnisse in sektionsinternen Fachkursen an möglichst viele Angehörige der Tg.-Truppe weitergegeben werden.

Der Berichterstatter möchte nicht schliessen, ohne der Abteilung für Übermittlungstruppen für ihr Wohlwollen, das sie uns entgegenbringt, zu danken. Dank und Anerkennung gebührt auch jenen Mitgliedern, die sich für unsere gemeinsame Sache spontan zur Verfügung gestellt haben.

Winterthur, 31. Dezember 1958

Der Zentralverkehrsleiter Tg.:
Hptm. Schindler

Bericht des Zentralverkehrsleiters Funk

Wie schon vor Jahresfrist vorausgesagt, wurde die ausserdienstliche Tätigkeit im Sektor Funk durch die derzeit stattfindende Umstellung auf andere Stationstypen sehr erschwert. Während innerhalb der Sektionen eine mindestens teilweise Anpassung durch vermehrten Einsatz von Sprechfunkgeräten relativ leicht zu realisieren war, harrt das gesamtschweizerisch zu lösende Problem der ausserdienstlichen Funk-Fernschreiber-Ausbildung noch seiner endgültigen Lösung.

Immerhin darf hier festgestellt werden, dass die Abteilung für Übermittlungstruppen für unsere Anliegen immer volles Verständnis zeigte und unsere Bestrebungen nach Möglichkeit unterstützte. Es besteht begründete Hoffnung, dass auch für die Arbeit an FFS-Stationen in absehbarer Zeit eine gute Lösung gefunden werden kann.

Durch den schon seit drei Jahren im Gang befindlichen Abbau der morsepflichtigen Bestände wurden, wie zu erwarten, auch die traditionellen Funkwettbewerbe sowie das Basisnetz berührt. Bei der rückläufigen Beteiligung an den Funkwettbewerben mag immerhin das Training auf den «Tag der Übermittlungstruppen» einen wesentlichen Einfluss gehabt haben. Jedenfalls wurde am Rapport der Verkehrs- und Sendeleiter mehrheitlich gewünscht, die Wettbewerbe in der bisherigen Form beizubehalten. Die durch die Abteilung für Übermittlungstruppen ermöglichte Abgabe von Bücherpreisen sei auch an dieser Stelle herzlich verdankt.

Im Basisnetz wurde versucht, durch ein verbessertes Meldewesen den Verkehr zu intensivieren. Das angestrebte Ziel konnte in einem Teil der Netze erreicht werden, doch blieb der Massnahme ein durchschlagender Erfolg bis jetzt versagt — leider auch, weil nicht alle Stationen gewillt waren, die damit verbundene kleine Mehrarbeit auf sich zu nehmen.

Im Verlaufe des Jahres wurden während der regulären Sendeabende verschiedene Wettbewerbe und Verkehrsübungen durchgeführt. Bei diesen Übungen wurden in erster Linie diejenigen Stationen berücksichtigt, die ihren Verpflichtungen bezüglich Meldewesen termingerecht nachgekommen waren. Alle diese Veranstaltungen fanden sehr grossen Anklang und es wird unumgänglich sein, vermehrt solche Übungen durchzuführen.

Abschliessend muss auch noch auf die starke Reduktion der vordienstlichen Morsekurse hingewiesen werden, was für alle Sektionen zwar eine Arbeitsentlastung aber auch eine grosse Erschwerung des Nachwuchsproblems bedeutet. Immerhin bin ich überzeugt, dass sich auch diese Probleme lösen lassen, falls die gute Zusammenarbeit zwischen dem ZV, den Sektionen und der Abteilung für Übermittlungstruppen weiterhin bestehen bleibt.

Baden, 31. Dezember 1958

Der Zentralverkehrsleiter Funk:
Lt. Keller

Bericht des Zentralverkehrsleiters Brieftauben

Die ausserdienstliche Tätigkeit der Angehörigen des Brieftaubendienstes ist durch folgenden Umstand etwas erschwert: Das Übermittlungsmaterial kann nicht einfach im Zeughaus angefordert und gefasst werden. Wohl kann jede Sektion Brieftauben auf einen bestimmten Tag anfordern. Aber diese sind eben doch Privateigentum und sehr oft kommt es vor, dass die Tiere auf den gleichen Zeitpunkt

vom Züchter in den Wettflügen stehen. So braucht es in jedem Fall doch eine Verhandlung mit dem Besitzer. Da nun je nach Standort des Schläges die Tiere auf andere Strecken speziell trainiert sind, ist es zu begreifen, wenn einzelne Züchter zu bestimmten Zeiten kategorisch nein sagen. Auch der Umstand, dass fremde Leute im Schlag sind, wirkt sich auf die Tiere nicht positiv aus. Ich lege Wert darauf, dies an dieser Stelle einmal zu sagen, da es viele Verbandsangehörige gibt, die meinen, man könne einfach nach Gutdünken an Übungen auch noch etwas «Tübelen».

Leider ist der Verkehrsleiterrapport in diesem Jahre nicht durchgeführt worden. Im Jahre 1957 habe ich festgestellt, dass nicht gerade grosses Interesse für diesen Rapport gezeigt wurde. Trotzdem wollte ich vor den TUT diesen durchführen. Leider musste ich auch noch 3 Wochen (2 Wochen EK und 1 Woche Vorbereitung TUT) einrücken. Die Samstage vor den TUT wurden von den Sektionen zum Training benützt, so dass ich mir sagen musste, es hat keinen Sinn, den Verkehrsleiterrapport auch noch durchzuführen. Das vorgesehene Thema «Vererbung» kann auch in einem späteren Zeitpunkt noch behandelt werden. Vielleicht findet dann die Fachgruppe Zürich bis dann auch ein Lokal!

Der Höhepunkt in diesem Verbandsjahr war unzweifelhaft das Grosse Ereignis TUT in Luzern. Auch für diesen Anlass mussten die Tiere eine Woche vorher an den neuen Standort gewöhnt werden. Wir hatten an den Leistungen der Tiere anlässlich der Demonstration grosse Freude. Nur Fachleute können erfassen, was es heisst, Tiere von fremdem Standort nach einer Woche in mobile Schläge, die von Leuten aller Farben umringt waren, einfliegen zu lassen.

Grosse Freude hatte ich an den vielen Gruppen, die sich spontan zum Wettkampf in unserer Disziplin gemeldet haben. Es wurde mit grossem Eifer gearbeitet. Wenn ich leider etwas wenig Zeit für die Angehörigen des Brieftaubendienstes hatte, so ist dies dem Umstand zuzuschreiben, dass meine Einheit im Dienste stand. Ebenfalls erkrankte kurz vor Luzern auch noch der Disziplinchef Bft., so dass ich auch dort noch einspringen musste.

Die Mitgliederwerbung stösst bei uns auf Schwierigkeiten. Ich glaube es liegt daran, dass unsere Leute viel mehr als in anderen Fachgruppen auf dem Lande wohnen. Ein grosser Prozentsatz sind Bauern. Wir bringen es einfach nicht fertig, diese Leute an die Versammlungen zu bekommen. So werden wir uns mit denjenigen begnügen müssen, die in Stadtnähe wohnen.

Dies wird mein letzter Bericht sein. Zusätzliche Aufgaben im Beruf erlauben es mir nicht mehr, diesen Posten zu bekleiden. Ich wünsche den Fachgruppen Bft. einen Mann, der sich diesen vielseitigen Aufgaben vollständig widmen kann.

Für die flotte Kameradschaft auch mit den anderen Fachgruppen und speziell im Zentralvorstand danke ich herzlich.

Bern, 31. Dezember 1958

Der Zentralverkehrsleiter Brieftauben:
Oblt. Wiedmer

Bericht des Chefs der Funkhilfe

Die Zahl der Funkhilfegruppen hat sich im Berichtsjahr geändert, d. h. von 30 Sektionen unterhalten jetzt noch deren 15 insgesamt 20 Funkhilfegruppen.

Im Berichtsjahr wurden die Funkhilfegruppen zu insgesamt 9 Ernstfalleinsätzen aufgeboden; die Funkhilfegruppe Biel am 11. 8. 1958 anlässlich eines schweren Sturmwetters über der Bielerseegegend, die Funkhilfegruppe Glarus zweimal, je am 30. 7. 1958 und 18. 8. 1958, ausgelöst durch Bergunfälle. Weitere 5 Aufgebote hatten die Funkhilfegruppen der Sektion St. Galler Oberland zu bestehen, 2 die Funkhilfegruppe Engadin infolge von Bergunfällen, je 1 die Funkhilfegruppen Sargans, Chur und Obertoggenburg. Einen weiteren Ernstfalleinsatz hatte am 4. 8. 1958 die Funkhilfegruppe Meiringen der Sektion Thun zu verzeichnen, wiederum mit einem Bergunfall als Ursache.

Viel zu reden gibt und noch nicht geklärt ist die Frage, welcher Bereitschaftsgrad den nur selten zum Einsatz kommenden Funkhilfegruppen des Mittellandes zuzuordnen ist. Vielleicht wird hier das kommende Geschäftsjahr eine Lösung bringen.

Am 8. 8. 1958 wurde die Funkhilfegruppe St. Gallen durch einen Probealarm des Zentralvorstandes mit anschliessendem Einsatz aufgeboden. Der Alarm hinterliess einen ausgezeichneten Eindruck.

Der Zentralvorstand möchte mit Nachdruck darauf hinweisen, dass solche Alarmer nicht als Schikane aufzufassen sind. Sie gelten als Dokumentation nach aussen, dass es uns mit der steten Einsatzbereitschaft unserer Funkhilfegruppe ernst ist.

Winterthur, 31. Dezember 1958

Der Chef der Funkhilfe:
Hptm. Schindler

Bericht des Zentralmaterialverwalters

Wie in früheren Jahren, so hat auch im abgelaufenen Verbandsjahr die ausserdienstliche Tätigkeit der Sektionen an Felddienstübungen und Verbindungsdiensten zugunsten Dritter erneut zugenommen. So kamen nicht weniger als 247 Bestellungen zur Erledigung, was eine Erhöhung von 36 Aufträgen gegenüber dem Vorjahre ausmacht. Wenn einige Materialbestellungen nicht rechtzeitig auf den gewünschten Termin erledigt werden konnten, so ist dies auf die Nichteinhaltung der vorgeschriebenen Termine zurückzuführen.

Der «Tag der Uem.Truppen» in Luzern war wieder einmal mehr der Mittelpunkt unserer Veranstaltungen. Für das Training in den Sektionen und die Durchführung der vielen Wettkampfdisziplinen am Tage selbst, war ein Gross-einsatz von Uem.-Material notwendig. Durch die Abteilung für Übermittlungstruppen wurde während den Wettkampftagen zusätzlich eine umfangreiche Geräteschau durchgeführt. Jedermann hatte dabei die Gelegenheit, sich die neuesten Verbindungsmittel unserer Armee in aller Ruhe anzusehen.

Als Überblick für das den Sektionen im abgelaufenen Jahre zur Verfügung gestellte Material geben Ihnen nachfolgende Zahlen Aufschluss:

a) Tg.-Material

20	(21) Pionierzentralen	14	(6) Bauausrüstungen für Gef.-Draht
338	(366) Tf.-Apparate	46	(45) Bauausrüstungen für Feldkabel
6	(5) Fernschreibsta. Stg.	205	(156) km Feldkabel und Gefechtsdraht
41	(45) ETK-Schreiber		

b) Fk.-Material

171	(113) SE-100	50	(90) SE-201
1322	(1065) SE-101/102	32	(27) SE-210
52	(67) SE-108/109	13	(27) SE-213
48	(37) SE-200	7	(5) SE-400

c) Bft.-Material

34	(25) grosse und kleine Transportkörbe
880	(996) Fussdepeschenhüllen

Für den «Tag der Übermittlungstruppen» (Training und Wettkämpfe) wurde an Uem.-Material benötigt:

a) Tg.-Material

4 Zentralenwagen und Anhänger	17 ETK-Schreiber
14 Tischzentralen 43	12 Bauausrüstungen für Feldkabel
19 Pionierzentralen	49 km Feldkabel
89 Tf.-Apparate	
15 Fernschreibstationen Stg.	

b) Fk.-Material

10 SE-100	3 SE-400
36 SE-101/102	9 SE-402
8 SE-200	8 SE-403
25 SE-210	3 SE-406
10 SE-213	4 SE-018
8 SE-300	

c) Bft.-Material

2 Bft.-Anhänger
52 Transportkörbe
350 Fussdepeschenhüllen

Basisnetz

Für die Führung des Basisnetzes konnte durch das grosse Entgegenkommen der Abteilung für Übermittlungstruppen dem Zentralverkehrsleiter Funk eine grössere Funkstation auf unbestimmte Zeit leihweise zur Verfügung gestellt werden.

Fk.-Hilfe

Die Sektion Thun hat in der Untergruppe Meiringen eine neue Fk.-Hilfe-Gruppe gegründet, welche mit dem notwendigen Material ausgerüstet wurde.

Meinen kurzen Rückblick möchte ich nicht schliessen, ohne allen Dienstabteilungen des EMD für das stete Entgegenkommen bestens zu danken. Auch den Sektionen verdanke ich ihre wertvolle Unterstützung und wünsche ihnen im neuen Jahre viel Erfolg.

Bern, 31. Dezember 1958

Der Zentralmaterialverwalter:
Adj. Uof. Dürsteler